

16. XII 1927

Lieber Freund Roesler!

Dieser Tage erhielt ich vom Eckartverlag die Probe-
drücke meiner Bilder, n. z.
diejenigen, welche fertig
kommen, es sind dies 9 Stücke.
Bei einigen habe ich Correcturen
gewünscht. Das Bild mit dem
amphitruischen Nebelschwaben in
das Hofinterieur erscheinen in
schwarz. Nun dürftest auch
Du bald Dich mit meinem
dem Artikel über mich befassen,
bin über Deine Arbeit sehr
neugierig, und freu mich auch
schon recht sehr darauf, wie
für mich überhaupt diese
ganze Angelegenheit eine
Freude bereitet, welche

Freund ich auch notwendig benötige
zum weiteren Schaffen.

Denn alles andre ist recht
kostlos, da gerade ich mich für
nichts andre eigne, als mir
Bilder malen zu können, eine
Arbeit, welche für die dormaligen
Zeiten als recht überflüssig
erscheint.

Darf ich Dich fragen, ob
es Dir möglich wäre, bei Herrn
Lüser dahin zu vermitteln,
dass er eins meiner Bilder
erwirbt? Herzlichst möchte
ich Dich um diesen Freund-
schaftsdienst bitten, kannst
es mir glauben, dass ich's
sehr notwendig bräuche.

Ich glaube, Herr Lüser
würfte sich für einen Auktions-
interessieren, da er bei seinem
Besuche bei mir auch über



Verkaufsprüfung mich gefragt hat.

Und nun wünsche ich Dir
und Deiner lieben Frau recht
angenehme Feiertage.

Mit den herzlichsten
Grüßen verbleibe ich
Dein Dir stets ergebener
Freund

Max Zahner



Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben

und zu hoffen, dass Sie sich wohl befinden

und dass Sie die besten Tage genießen

mögen. Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben

und zu hoffen, dass Sie sich wohl befinden

und dass Sie die besten Tage genießen

mögen. Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben

und zu hoffen, dass Sie sich wohl befinden

und dass Sie die besten Tage genießen

mögen. Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben

und zu hoffen, dass Sie sich wohl befinden

und dass Sie die besten Tage genießen

mögen. Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben

und zu hoffen, dass Sie sich wohl befinden

und dass Sie die besten Tage genießen

mögen. Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben